

hundert die Engländer und Franzosen Niederlassungen, anfänglich jedoch ohne rechtes Gedeihen; das zuerst unter Elisabeth colonisirte Virginien wurde erst im 17. Jahrhundert, das schon 1598 von den Franzosen besetzte Canada erst seit Ludwig XIV. von Bedeutung. — Nach 1600 rief das Sinken der spanischen Macht ein lebendigeres Treiben mehrerer Völker in den westindischen Gewässern hervor. Dahin gehört auch die merkwürdige Erscheinung der Flibustiers und Bukaniere; die letzteren waren Franzosen, die ersteren (nach einer Art Fahrzeugen benannt) Engländer. Beide vereint machten vorzüglich auf die spanischen Goldschiffe Jagd und bildeten eine Art Räuber-Freistaat. Erst gegen 1700 setzten die englische und französische Regierung gemeinschaftlich diesem Unwesen ein Ziel; die Bukaniere legten indeß den Grund zu der französischen Colonie in Domingo. — Unbeachtet von der spanischen Regierung hatten seit 1609 die Jesuiten einen patriarchalischen Priesterstaat in Paraguay gegründet. Im offenen Kriege wurde den Spaniern Jamaica durch die Engländer entzogen (1655); und diese wie die Franzosen, Holländer und Dänen siedelten sich auf einigen Caraißen an.

Wo sich Europäer in der heißen Zone niederließen, erschienen ihnen bald die Negerflaven unentbehrlich. Ueberhaupt nahm das Colonisationsystem jenseit der neuentdeckten Weltmeere anfänglich eine entsetzliche Gestalt an. Die Spanier und Portugiesen hielten sich in ihrem Fanatismus berechtigt und verpflichtet, das Christenthum unter den Heiden mit Gewalt zu verbreiten. Der Protestantismus hielt sich von solcher Unbuddhsamkeit fern. Ueberhaupt aber gab erst, dem romanischen Princip der **Alleinregierung** gegenüber, der Geist der germanischen Nationen mittels der **Selbstverwaltung** dem Coloniewesen eine freiere Entwicklung. Der Krämergeist der Holländer hielt freilich das härteste Verfahren gegen die Eingeborenen in den Colonieen für erlaubt. Auch hier sollte sich erst in einer späteren Zeit bewähren, daß die weitstichtigste Politik zugleich die edelste ist; und England vor allen hat das Beispiel gegeben, daß freie Civilisirung das gewinnreichste und festeste Band unter den Völkern der Erde knüpft.

Zweite Periode.

Vom westphälischen Frieden bis zur französischen Revolution,
1648 bis 1789.

Das Streben der Völker und so auch der Fürsten wandte sich in dieser Zeit vorzüglich auf Hebung des Wohlstandes (Mercantilsystem) und vielseitiger Geistesbildung. Die Kraft der Nationen fand ihren Mittelpunkt in der **Königsmacht**; diese, jetzt auf stehende Heere gestützt, beförderte